

WORTDIENSTE

Das Wort des Herrn innewohne reichlich in euch, in aller Weisheit euch selber lehrend und ermahnend *mit* Psalmen, Hymnen *und* geistlichen Liedern, in der Gnade Gott singend in euren Herzen.

Kol 3.16

Inhalt:	Seite
Lied zum Heilsplan Gottes	3
1. Glückselig der, der liest!	4
2. Die Stellung Jesu und Seiner Ekklesia.	16
Wo war Gott, als in Haiti die Erde bebte?	28
Anhang	34

Impressum: **Wortdienste**
Herausgeber: Wolfgang Einert (unter Mitarbeit verschiedener Brüder)
Taunusstr. 30
D - 63667 Nidda

E-Mail: info@wolfgangeinert.de
Internet: www.bibelthemen.eu / www.bibelthemen.de
www.bibelwissen.bibelthemen.eu

Bankverb. Spardabank Hessen
BLZ: 50090500
Konto: 1257716
IBAN: DE22500905000001257716
BIC: GENODEF1S12

Eigenverlag
Kurzbezeichnung: WD
Druck: Eigendruck oder SDL Berlin
Copyright by W. Einert, D-63667 Nidda

“**Wortdienste**” erscheint in loser Folge und kann kostenlos bezogen werden. Nachbestellungen einzelner Nummern sind jederzeit möglich. Zuwendungen werden dankbar angenommen und für die Verkündigung des Wortes Gottes verwendet; sie können jedoch aus rechtlichen Gründen nicht bestätigt werden, gleich ob sie per Überweisung oder per Brief eingehen.

Wenn nicht anders vermerkt, sind alle Bibelzitate der Übersetzung des Autors entnommen. Zu jedem Heft ist auf Wunsch auch eine CD (MP3) erhältlich.

Enthüllt ist Jesus Christ', das hat Gott gemacht!
Seinen Sklaven anzuzeigen,
was sich schnelle wird ereignen.
Nimm es glaubend wahr! Nimm es glaubend wahr!

Ja, Sein Wort, immerfort ruft es durch die Zeit!
Es bezeugt uns Gottes Pläne,
und dass Er in Schnelle käme.
Sei dazu bereit! Sei dazu bereit!

Nah die Frist nun schon ist, hüte jetzt Sein Wort!
Der es liest, der ist glücklich,
leider gibt es davon wenig.
Rufe dazu auf! Rufe dazu auf!

Geistes-Stimm' jetzt vernimm! Sie kommt von dem Thron.
Gnade euch und Friede werde
den Erwählten von der Erde.
Höre auf den Ruf! Höre auf den Ruf!

Denn Sein Blut war so gut; es für alle reicht.
Denn durch Ihn ist uns Erlösung,
der Verfehlungen Vergebung.
Danke Ihm dafür! Danke Ihm dafür!

Herrlichkeit allezeit uns'rem Gott gehört.
Seine Kraft reicht für Äonen,
Er wird alles zu sich holen.
Ein Halleluja! Ein Halleluja!

Glückselig der, der liest!

(Nach einem Wortdienst von Wolfgang Einert, Nidda)

Was verstehst du unter dem Begriff "glückselig"?

Etliche Menschen meinen, eine Menge Geld, ein Haus im Grünen oder eine Weltreise wären der Schlüssel zum Glück. Oder man wünscht sich ideelle Werte wie etwa Gesundheit, eine glückliche Familie und Erfolg im Beruf.

All diese Dinge sind an sich nicht schlecht und auch für Glaubende durchaus von Wert, wenn sie zum Nutzen der Leibsgemeinde des Christus verwendet werden.

Bevor wir uns mit der biblischen Erklärung des Wortes befassen, möchte ich noch zwei Fachbücher zitieren, die dieses Wort wie folgt erklären:

In "Strongs Lexikon" (von G. Kautz) heißt es zu dem griechischen Wort "*makarios*": "glückselig, gesegnet, glücklich, froh, selig".

In den Begriffserklärungen der DaBhaR-Übersetzung von F.H. Baader liest man Folgendes: "Vom hebräischen Wort¹ °ASchRe´J (*pl cs*) her, das bei Zitaten aus dem Alten Bund mit MAKA´RIOS übersetzt wird (Ps 32.1,2; Röm 4.6-8), ist der Glückselige der die Zukunft Habende, der in immer größeren Reichtum hinein fortschreitet und in seinem Handeln Direktive, d.h. Anweisung zum Fortschritt ist."

Mit anderen Worten: Der, der etwas über die Zukunft weiß, ist demnach als "glückselig" zu bezeichnen. Dieses Wissen macht geistlich reich und befähigt seinen Besitzer, anderen helfen zu können, diesen Reichtum ebenfalls für sich zu erkennen.

Sinn dieser Betrachtung kann aber nicht sein, dass wir uns mit

¹ Im modernen Hebräisch heißt das Wort für "reich" ebenfalls עָשִׂיר (°ASchiJR)

Wörterbüchern beschäftigen, sondern mit dem Wort Gottes. Wir finden z. B. in Enthüllung² Kapitel 1 Vers 3 einen Hinweis besonderer Art. Dort heißt es: "Glücklich *der*, der die Worte der Prophetie liest".

Welche Worte dies sind, von wem sie stammen und wie wir sie erhalten haben, davon soll dieser Wortdienst handeln.

In den ersten drei Versen der Enthüllung² lesen wir: "**Enthüllung Jesu Christi, die Gott ihm gab, um seinen Sklaven zu zeigen, was in Schnelle werden muss; und sie sendend anzeigte durch seinen Engel seinem Sklaven Johannes, der das Wort Gottes und das Zeugnis des Jesus Christus bezeugt, so viele Ereignisse, wie er wahrnahm. Glücklich *der*, der die Worte der Prophetie liest, und *die*, die sie hören und die in ihr Geschriebenen hüten. Denn die Frist *ist* nahe.**"

Wir wollen uns nun in gewohnter Weise die Verse im Einzelnen anschauen.

EH 1:1 – "Enthüllung Jesu Christi, die Gott ihm gab, um seinen Sklaven zu zeigen, was in Schnelle werden muss; und sie sendend anzeigte durch seinen Engel seinem Sklaven Johannes,"

² **Enthüllung** – ἀποκάλυψις (*apokalypsis*) 18x – I.) d. Enthüllung 1) d. Offenbarung, Manifestation, Erscheinung 1a) v. den auf Gott zurückzuführenden Aufschlüssen über Dunkelheiten d. Gegenwart und Zukunft 1b) I. eschatolog. Sinne v. d. Enthüllung d. Geheimnisse d. Endzeit (ST).

Als vergleichbares Wort im Hebräischen könnte man חִוּן [ChaSON, Gesichtung (DÜ), Vision, vgl. EH 1.10] ansehen. Deshalb stehen auch im AT ganze Bücher unter dem Begriff Enthüllung. So sind z. B. das Buch Jesaja (1.1), Daniel (8.1,2; 10.14; 11.14), Obadja (1.1), Nahum (1.1) und Habakuk (2.2,3 u. vgl. 1.1 חִוּן [ChaSaH]) im Ganzen als solche zu sehen.

Anmerkung: Die Enthüllung [ἀποκάλυψις (*apokalypsis*)] kann nur mit Hilfe des Geistes Gottes (1Kor 12.7) zur Offenbarung (φανέρωσις [*phanerōsis*]) werden. Wenn z.B. ein Denkmal enthüllt wird, muss auch Licht (φῶς / φωτός [*phōs / phōtos*]) da sein, um etwas zu erkennen. Die Reihenfolge ist somit: 1. Lichtwerdung und 2. Enthüllung.

In den ersten Worten werden uns in ganz kompakter Form der Ursprung und der Inhalt der Enthüllung genannt. Was den Ursprung betrifft, steht ganz klar geschrieben, dass Gott dem Christus die Enthüllung gegeben hat.

Was aber den Inhalt betrifft, lässt die Formulierung "Enthüllung Jesu Christi" zweierlei Verständnis zu, welches sich aber gegenseitig nicht ausschließt:

1. Enthüllung Jesu Christi³ kann heißen: Die Enthüllung wurde von Gott an Jesus weitergegeben, und Er ist der Weitergebende und Enthüllende.

2. Die Enthüllung ist eine Enthüllung des Christus⁴, weil Er enthüllt wird.

Wir bekommen z.B. in den Kapiteln 2 und 3 etwas über Seine Aufgabe als **Priester** enthüllt, wenn es um die sieben Versammlungen geht.

In den Kapiteln 4-19 wird uns Seine Rolle als **Prophet** enthüllt, wenn es um die Siegel-, Posaunen- und Schalengerichte geht.

In den Kapiteln 19-22 wird uns etwas über Seine Aufgabe als **Regent** enthüllt. Wir sehen Ihn auf einem weißen Pferd und im Neuen Jerusalem.

Interessant ist auch die Reihenfolge des Gebens der Enthüllung:

1. Gott gab sie dem Christus.
2. Christus gab sie Seinem Engel.
3. Dieser Engel gab sie dem Johannes.
4. Johannes darf diese Enthüllung für alle Sklaven Gottes aufschreiben.

Ferner heißt es im ersten Vers, dass den Sklaven Gottes etwas gezeigt werden soll. Es werden also Fakten enthüllt, die wir ohne die Enthüllung nicht kennen würden. Als Beispiel seien hier die

³ *gen. subj.*, vgl. Gal 1.12; 2Kor 12.1

⁴ *gen. obj.*

Fristen oder Zeitlängen genannt, die wir vor dem Geben der Enthüllung nicht gekannt hätten.

- Wir lesen in EH11.3 von der Frist der zwei Zeugen: "Und ich werde meinen zwei Zeugen geben, dass sie 1260 Tage *mit* Säcken umworfen, prophezeien werden."

- In EH12.6,14 lesen wir von der Frist der "Sonnen-Frau", die in der Wildnis genährt wird: "Und die Frau floh in die Wildnis, dorthin, wo sie *einen* von Gott bereiteten Ort hat, auf dass *man* sie dort 1260 Tage ernähre. ...Und es wurden der Frau die zwei Flügel des großen Geiers gegeben, auf dass sie in die Wildnis fliege, an ihren *Aufenthalt*sart, dorthin, wo sie ernährt wird – *eine* Frist und Fristen und *eine* halbe Frist –, *weg* vom Angesicht der Schlange."

Dabei erfahren wir zusätzlich noch, dass diese Zeitspanne auch als 3 ½ Fristen bezeichnet werden kann, womit uns auch die Zeitangaben im Buche des Propheten Daniel⁵ verständlicher werden.

- Des Weiteren wird uns in EH12.12 die kurze Frist genannt, in der der Diabolos nach seinem Hinauswurf aus dem Himmel auf die Erde kommt: "Darum seid fröhlich, ihr Himmel, und die ihr in ihnen wohnt! Wehe der Erde und dem Meer, da der Teufel zu euch hinabgestiegen *ist und* großen Grimm hat, wahrnehmend, dass er *nur eine* kurze Frist hat."

- In den Kapiteln 13 und 17 der Enthüllung geht es um die Frist der wilden Tiere. Von dem wilden Tier, das aus dem Meer kommt, heißt es: "Und es wurde ihm *ein* Maul gegeben, dass es Großes und Lästerungen spricht; und es wurde ihm Autorität gegeben, 42 Monate *zu* tun, was es will." (EH13.5)

Wenn dieses wilde Tier als "ein Achter" wieder aus dem Abgrund hervorkommt, heißt es von ihm: "Und die zehn Hörner, welche du wahrnahmst, sind zehn Regenten, welche noch keine Regentschaft empfangen, jedoch empfangen sie mit dem wilden Tier eine Stunde Autorität wie Regenten." (EH17.12)

Dabei wird uns noch enthüllt, dass 42 Monate auch eine prophetische Stunde sein können.

⁵ Dan 7.25: 12.7

● Nicht zuletzt ist interessant, dass in EH20.2-7 sechs Mal die Länge des künftigen Äons mit 1000 Jahren angegeben wird.

Ohne diese Hinweise wären uns alle diese Zeitangaben noch verhüllt.

Das Nächste, was uns im ersten Vers gesagt wird, ist, dass Gott **Seinen Sklaven**⁶ durch die Enthüllung etwas zeigen will. Bist du ein Sklave oder Heiliger Gottes? Wenn ja, dann ist die Enthüllung ein wichtiges Buch für dich.

Das Argument: "Leibesglieder sind Söhne und keine Sklaven und haben deshalb mit der Enthüllung nichts zu tun", trifft nicht zu! Alle Apostel haben sich so genannt, und auch die Glieder der örtlichen Ekklesia wurden so bezeichnet⁷.

Die Sklaven (o. Heiligen) des Sohnes Gottes sind bestens über den Ablauf der Heilsgeschichte informiert. Im ersten und im letzten Kapitel der Enthüllung wird das deutlich gesagt.⁸ Ebenso bestätigen die Apostel diesen Umstand.

Paulus schreibt z.B. an die Thessalonicher: "Betreffs der Zeiten und Fristen aber, Brüder, habt ihr nicht Bedarf, dass euch geschrieben wird. Denn ihr selbst wisst genau, dass *der Tag des Herrn* gleichwie *ein Dieb in der Nacht*, ja ebenso, kommt. Wenn sie sagen: Friede und Sicherheit!, dann steht unvermutet Verderben vor ihnen, ebenso wie die Wehe in der Schwangeren, und sie werden nicht, ja nicht *entfliehen*." (1Thes 5.1-3)

Auch der Apostel Johannes kann sagen: "Knäblein, es ist die letzte Stunde, und wie ihr gehört habt, dass der Antichrist kommt, so sind auch jetzt viele Antichristen geworden; weshalb wir wissen,

⁶ Sinaiticus schreibt ἁγίοις (*hagiois*) "Heilige".

⁷ Auch Leibesglieder des Christus werden "Sklaven" genannt und "dienen" ihrem Herrn "wie Sklaven"; vgl. Röm 1.1; 1Kor 7.22; Gal 1.10; Eph 6.6; Phil 1.1; Kol 4.12; Jak 1.1; 2Petr 1.1; Jud 1; Röm 14.18;16.18; Kol 3.24 [δουλεύω (*duleuō*)].

⁸ EH1.1; 22.6

dass es die letzte Stunde ist." (1Jo 2.18)

Im ersten Vers der Enthüllung wird uns nun auch noch gesagt, dass das Enthüllte "**in Schnelle⁹ werden muss**". Die meisten von uns fahren ja mit dem Auto. Da gibt es ein Instrument, welches "Tachometer" heißt. Das kommt von dem griechischen Wort "*tachos*", welches auch hier im ersten Vers der Enthüllung steht.

Es geht hier nicht um die Nähe des Geschehens, sondern um die Zeit des Ablaufes. In EH1.10 erfahren wir, von welcher Zeit die Enthüllung handelt: "Ich wurde im Geist im Herren-Tag *befunden*, und ich hörte hinter mir *eine* große Stimme wie *die einer* Posaune..." Alles, was Johannes gezeigt bekam, betrifft somit den Tag des Herrn.

Das ist natürlich nicht der Sonntag, wie manchmal zu hören ist, sondern der Gerichtstag am Ende dieses Äons. Wenn du dich an die Fristen erinnerst, von denen wir vorhin hörten, dann wird deutlich, dass all diese Ereignisse, die Johannes gezeigt bekam, innerhalb von 2x 3 ½ Jahren (= 2x 1260 Tage) stattfinden werden.¹⁰

Das ist in der Tat "in Schnelle", wenn man die gesamte Menschheitsgeschichte von nahezu 6000 Jahren damit vergleicht.

Am Ende des ersten Verses erfahren wir nun noch, dass die Enthüllung "durch Seinen Engel" dem Johannes angezeigt¹¹ wurde. Das ist in der Tat eine bemerkenswerte Formulierung.

Schauen wir uns zunächst an, wer im Wort Gottes alles als "Engel" bezeichnet wird. Das Wort "Engel" hat ja im Hebräischen die Bedeutung "Beauftragter".¹² Im Griechischen bedeutet es "Bote".

⁹ **in Schnelle** – τᾶχος (*tachos*) 8x – I.) adv. *en tachei*: in Schnelligkeit 1) schleunigst, geschwind, unverzüglich, in Bälde / Kürze (ST).

¹⁰ Je nach Einteilung betrifft das Gesamtgeschehen auch etwa 10 Jahre.

¹¹ **anzeigen** – σημαίνω (*sāmeinō*) 6x – I.) ein Vorzeichen geben 1) etw. anzeigen, kundtun, bekanntmachen, mitteilen (durch ein Zeichen) (ST).

¹² S. Wortdienste Nr. 023 - Mal'achi, mein Beauftragter.

Die Bibel spricht von himmlischen Boten und von irdischen Boten. Die nachfolgenden Bibeltexte sollen das belegen.

1.) Himmlische Wesen als Boten (grie. **Engel**):

- 1Kor 6.3 "Nehmt ihr nicht wahr, dass wir **Engel** richten werden, geschweige denn Alltägliches?"
- 1Kor 13.1 "Wenn ich *in* den Zungen der Menschen und der **Engel** spräche, aber keine Liebe hätte, bin ich *ein* hallendes Kupfer*becken* geworden oder *ein* gellendes Kymbalon."
- Hebr 1.7 u.a. "Und zu den **Engeln** spricht er: Der seine Engel zu Winden (Geistern) macht und seine Diener zu einer Feuerflamme..."

2.) Menschen als Boten (grie. **Engel**):

- Lk 7.24,27 "Als die Boten (grie. **Engel**) des Johannes gegangen waren, begann Er zu der Volksmenge über Johannes zu sprechen: "Wozu zogt ihr *damals* in die Wildnis hinaus? Um *ein* vom Wind gerütteltes Rohr anzuschauen?" Die Boten (grie. **Engel**), die Johannes zu Jesus schickte, waren Menschen. "Dieser ist es, von dem geschrieben steht: Siehe, ich schicke meinen Boten (grie. **Engel**) vor deinem Angesicht her, der deinen Weg vor dir herrichten wird." Dies ist eine Prophetie auf Johannes den Täufer.
- Lk 9.52 "...und Er schickte Boten (grie. **Engel**) vor Seinem Angesicht her (nach Jerusalem). Die gingen hin und kamen in ein Dorf der Samariter, um Unterkunft für Ihn bereitzumachen."
- Jak 2.25 "Ist aber gleicherweise nicht auch Rahab, die Hure, aus Werken gerechtfertigt worden, da sie die Boten (grie. **Engel**) beherbergte und auf einem anderen Weg wegschickte?"

Der Engelbote, den Jesus hier in EH1.1 und später noch einmal in EH22.16 als "Seinen Engel" bezeichnet, ist offensichtlich bestens informiert. Er hat schließlich den gesamten Inhalt der Enthüllung an Johannes weitergegeben und hatte dabei kein Buch in der Hand. Der Engel hat es dem Johannes akustisch und visuell berichtet, und dieser hat es dann für uns alle aufgeschrieben.

Dieser Engel steht damit, was den Kenntnisstand betrifft, im Gegensatz zu den "normalen" Engeln. Von den "Gesetzesengeln" lesen wir z.B. Folgendes:

"Von jenem Tag aber und jener Stunde weiß niemand, auch nicht die Engel in den Himmeln..." (Mt 24.36)

"Was *soll* nun das Gesetz? Zugunsten der Übertretungen wurde es hinzugefügt – bis dass der Same käme, welchem verheißen worden ist – angeordnet durch Engel in *der* Hand *eines* Mittlers." (Gal 3.19)

"... denen enthüllt wurde, dass sie nicht sich selbst, sondern euch *mit* den *Sachverhalten* dienten, welche euch jetzt verkündet worden sind durch die euch Evangelisierenden *infolge* des Heiligen Geistes, der vom Himmel gesandt worden ist, in welche *Sachverhalte* Engel genau hineinzublicken begehren." (1Petr 1.12)

Hier fällt auf, dass die Gesetzesengel weiterhin nach Informationen suchen, während "Sein Engel" die gesamte Enthüllung inhaltlich erfasst haben musste.

Ein zweiter Aspekt ist in diesem Zusammenhang noch von Bedeutung. In Hebr 2.16 können wir den bemerkenswerten Satz lesen: "Denn er **nimmt** ja nicht die Engel, sondern den Samen Abrahams **nimmt** er". Gott "**nimmt**"¹³ keine "normalen" Engel, um Heilsgeschichte zu machen, sondern er nimmt ausschließlich den Samen Abrahams!

"Sein Engel", der aktiv in die Abwicklung der Heilsgeschichte

¹³ Die meisten Übersetzungen schreiben "annehmen", was nicht korrekt ist. Gott nimmt sich auch der Engel an, denn sie werden zurechtgebracht und gelangen ebenfalls zum Vollendungsziel der Heilsgeschichte.

eingebunden ist, muss deshalb einer anderen Kategorie angehören. Hier hilft uns das, was Jesus bezüglich der Ausauferstandenen sagt und was der Engel selber sagt, weiter. In Lk 20.35,36 lesen wir: "... die aber, die für würdig gehalten werden, jenes Äons teilhaftig zu sein und der Auferstehung aus den Gestorbenen, heiraten nicht noch werden sie verheiratet; denn sie können auch nicht mehr sterben, denn sie sind **Engeln** gleich und sind Söhne Gottes, da sie Söhne der Auferstehung sind."

Der Engel selber sagt zweimal zu Johannes, als der ihn anbeten will: "...Siehe, *tu es nicht!* Ich bin dein **Mitsklave** und der deiner Brüder, die das Zeugnis Jesu haben. Bete Gott an! (EH19.10) "...Siehe, *tu es nicht!* Ich bin dein **Mitsklave** und *der* deiner Brüder, der Propheten und derer, *die* die Worte dieses Buchröllchens hüten. Bete Gott an!" (EH22.9)

Daraus könnte man schlussfolgern, dass vielleicht die Ausauferstandenen, die den Heilsplan Gottes und die göttlichen Geheimnisse kannten¹⁴, später himmlische Boten (Engel) geworden sind, die den "noch" irdischen Sklaven (den zukünftig Ausauferstehenden) mit weiterführenden Informationen dienen.

Soviel zu EH1.1. Im nächsten Vers wird, Johannes betreffend, gesagt:

EH 1:2 – "der das Wort Gottes und das Zeugnis¹⁵ des Jesus Christus bezeugt, so viele Ereignisse, wie er wahrnahm."

In den Versen 2 und 3 wird die Enthüllung zusätzlich dreifach wie folgt bezeichnet:

1. Das Wort des Gottes (V2).

¹⁴ 1K 4:1 – Also rechne uns *ein* Mensch: als Ruderknechte Christi und Hausverwalter *der* Geheimnisse Gottes.

¹⁵ **Zeugnis / Bezeugen**– μαρτυρία (*martyria*) – I.) akt.: d. Bezeugen 1) d. Zeugnisablegen Joh 1.7 EH11.7 II.) pass.: d. Bezeugung 1) d. Zeugnis, d. jmd. (vor d. Richter) ablegt 1a) d. Zeugenaussage vor d. Richterstuhl 1b) d. Zeugnis als ein Urteil oder eine Botschaft über etw./jmd., fast: d. Predigt (ST); das Ablegen eines Zeugnisses, das Zeugnis (Sch).

2. Das Zeugnis *des* Jesus (V2).
3. Die Worte der Prophetie (V3).

Zu 1. Gott ist der Geber dieses "Wortes".

Zu 2. Es ist das Zeugnis, das Jesus gibt. Nicht wie in Seinem irdischen Dienst, sondern indem Er durch Johannes prophetisch redet und der "bezeugt, wie er wahrnahm". "...Denn das Zeugnis Jesu ist der Geist der Prophetie." (EH19.10) Außerdem ist Er der "treue Zeuge". (EH1.5) Ebenso der "... Amen, der Zeuge, der Treue und der Wahrhaftige, der Ursprung der Schöpfung Gottes:" (EH3.14)

Zu 3. Hier sei nochmals auf EH19.10 verwiesen: "...Denn das Zeugnis Jesu ist der Geist der Prophetie."

Johannes "bezeugt" also "so viele *Ereignisse*, wie er wahrnahm". Im zehnten Vers der Enthüllung wird uns der Zeitrahmen dieser Wahrnehmungen des Johannes genannt: "Ich wurde im Geist im Herren-Tag *befunden*, ..." (EH1.10) Johannes hat alles, was er gehört und erblickt hat, bezeugt: "Und ich, Johannes, *bin* der, *der* diese *Ereignisse* hörte und erblickte ..." (EH22.8) Wie Vers 10 deutlich zeigt, gehört somit alles, was Johannes bezeugt, in die Zeit des Tages des Herrn (hier "Herren-Tag" genannt). Da dies im engsten Sinn der Gerichtstag am Ende dieses Äons ist, sind alle Ereignisse, die Johannes sah, somit noch zukünftig.

Nun noch zum dritten Vers, der ja das Wort enthält, nach dem der Wortdienst benannt ist.

EH 1:3 – "Glückselig"¹⁶ der, der die Worte der Prophetie liest,

¹⁶ In "Strongs Lexikon" (von G. Kautz) heißt es zu dem griechischen Wort "*makarios*": "glückselig, gesegnet, glücklich, froh, selig".

In den Begriffserklärungen der DaBhaR-Übersetzung von F.H. Baader liest man Folgendes: "Vom hebräischen Wort¹ °ASchRe´J (*pl cs*) her, das bei Zitaten aus dem Alten Bund mit MAKARIOS übersetzt wird (Ps 32.1,2; Röm 4.6-8), ist der Glückselige der die Zukunft Habende, der in immer größeren Reichtum hinein fortschreitet und in seinem Handeln Direktive, d.h. Anweisung zum Fortschritt ist."

**und die, *die sie hören und die in ihr Geschriebenen hüten.*¹⁷
Denn die Frist *ist* nahe."**

Auch im AT finden wir eine entsprechende Verheißung. In Spr 29.18 lesen wir: "... aber *der Hüter der Zielgebung, er ist glücklich.*" (DÜ) Wer sich mit den Zielen Gottes befasst, wird demnach glücklich. Ich kann das aus eigener Erfahrung bestätigen. In wenigen Tagen sind es genau zwei Jahre, in denen ich fast täglich mehrere Stunden die Enthüllung Wort für Wort studiere. Von den rund 3170 Versen des NT, die ich in den letzten 10 Jahren auf diese Weise bearbeiten durfte, ist die Enthüllung ganz besonders herausragend. Es ist wie ein anstrengender, aber freudiger Ritt durch die Heilsgeschichte. Ich kann jedem nur empfehlen, das Buch der Enthüllung beim Bibellesen nicht auszulassen.

Neben dem Lesen und Hüten der Prophetie gibt es noch weitere Hinweise im Wort Gottes darauf, was glücklich macht oder wer es ist.

Glücklich sind z.B. auch Gerechte, die Gott ohne Werke als solche rechnet. In Röm 4.6-8 heißt es dazu: "... demgemäß, wie auch David sagt *bezüglich* der Glückseligkeit des Menschen, dem Gott Gerechtigkeit ohne Werke rechnet: Glückselige, welchen erlassen wurden die Gesetzlosigkeiten und welchen bedeckt wurden die Verfehlungen. Glückselig *der* Mann, welchem *der* Herr Verfehlung nicht nicht (keinesfalls) rechnet."

Ebenso spricht Petrus davon in 1Petr 4.14: "Wenn ihr im Namen *des* Christus geschmäht werdet, *seid ihr* Glückselige, da der Geist der Herrlichkeit [und seiner Vermögenskraft] und der Gottes auf euch ruht." Glückselig ist somit ein Kennzeichen für den Besitz des

¹⁷ Anmerkung: Seine Sklaven oder Heiligen (V1) sind glücklich, wenn sie die Prophetie der Enthüllung lesen und hüten. Sie werden zu Siegenden erklärt (2.7,11, 17,26; 3.5,12,21) und erhalten Verheißungen, die für die Glieder des Leibes des Christus kennzeichnend sind (das reicht bis zur Verheißung, auf dem Thron zu sitzen!). Ihnen wird sieben Mal gesagt: "Der, der ein Ohr hat, höre, was der Geist den Versammlungen [ἐκκλησία (ekkläsia)] sagt:" Das zeigt u.a. dass das Buch der Enthüllung auch für die "Herausgerufenen des Leibes" geschrieben wurde.

Geistes Gottes.

Der Apostel Paulus schreibt auch an Timotheus vom "Auferscheinen unseres Herrn Christus Jesus" und bezeugt dann: "...welches *in* eigenen Fristen der glückselige und alleinige Macht-haber zeigen wird, der Regent der Regierenden und Herr der Herrschenden ...". Damit ist glückselig auch ein Adjektiv, das auf Gott zutrifft und die allumfängliche **Regierungsmacht** als solche definiert. Das bestätigt auch EH20.6, wo wir lesen können: "Glückselig und heilig *ist* der, *der* Teil hat in der vorherigen Auferstehung. Über diese hat der zweite Tod keine Autorität, sondern sie werden Priester Gottes und des Christus sein und mit ihm tausend Jahre **regieren**."

Dieses Wort Gottes und die uns geschenkte Kenntnis darüber sollen "gehütet" werden. In einem seiner Briefe durfte Johannes schon einmal darauf hinweisen: "Wer aber sein Wort hütet, in dem ist wahrhaftig die Liebe Gottes vollendet worden. Darin erkennen wir, dass wir in ihm sind." (1Jo 2.5)

Was das Hüten der Enthüllung betrifft, gibt es eine klare und weitergehende Anweisung. Von ihr lesen wir in EH22.18,19 Folgendes: "Ich, ich bezeuge jedem, der die Worte der Prophezeiung dieses Buchröllchens hört: Wenn jemand zu diesen *Worten* hinzufügt, so wird Gott ihm die Plagen hinzufügen, die in diesem Buchröllchen geschrieben sind; und wenn jemand von den Worten des Buchröllchens dieser Prophetie wegnimmt, wird Gott seinen Teil wegnehmen von dem Holz des Lebens und aus der heiligen Stadt, *von den Worten, die* in diesem Buchröllchen geschrieben wurden."

Hüten wir uns davor, diese Worte nicht zu "hüten"!

Vergiss nie: "Glückselig *der, der* die Worte der Prophetie liest, und die, *die sie* hören und die in ihr Geschriebenen hüten."

Amen.

Die Stellung Jesu und Seiner Ekklesia

[Gemäß der Enthüllung]

(Nach einem Wortdienst von Wolfgang Einert, Nidda)

Es gibt ja eine nicht geringe Anzahl von Menschen in dieser Welt, die aufgrund ihrer Abstammung oder ihrer hervorragenden wirtschaftlichen Verhältnisse meinen, sie wären etwas Besseres. So etwas nennt man "Standesdünkel". In unserer Gesellschaft wird gegenwärtig heftig diskutiert, ob man Kinder aus der sogenannten "Unterschicht" mit denen aus der sogenannten "Oberschicht" in eine gemeinsame Schule oder Schulklasse gehen lassen soll. Man übersieht dabei, dass es in allen gesellschaftlichen "Kreisen", sowohl bei Arm wie auch bei Reich, solche gibt, die mit einer gewissen kriminellen Energie versuchen, ihre Mitmenschen zu dominieren.

Warum sage ich das? Wenn es in einem Wortdienst um das Thema "Stellung" oder "Stand" der Ekklesia geht und wir ein Teil dieser herausgerufenen Gruppe sind, haben wir allen Grund, über unsere Einstellung unseren Mitmenschen gegenüber nachzudenken.

Neben den Briefen der Apostel ist es auch das Buch Enthüllung¹⁸, welches uns einen Einblick in die besondere Stellung und hohe Verantwortung der Ekklesia gibt, deren Glieder zu Beginn des

¹⁸ **Enthüllung** – ἀποκάλυψις (*apokalypsis*) 18x – I.) d. Enthüllung 1) d. Offenbarung, Manifestation, Erscheinung 1a) v. den auf Gott zurückzuführenden Aufschlüssen über Dunkelheiten d. Gegenwart und Zukunft 1b) I. eschatolog. Sinne v. d. Enthüllung d. Geheimnisse d. Endzeit (ST).

Als vergleichbares Wort im Hebräischen könnte man חֲזִיּוֹן [ChaSON, Gesichtung (DÜ), Vision, vgl. EH 1.10] ansehen. Deshalb stehen auch im AT ganze Bücher unter dem Begriff Enthüllung. So sind z. B. das Buch Jesaja (1.1), Daniel (8.1,2; 10.14; 11.14), Obadja (1.1), Nahum (1.1) und Habakuk (2.2,3 u. vgl. 1.1 חֲזִיּוֹן [ChaSaH]) im Ganzen als solche zu sehen.

Anmerkung: Die Enthüllung [ἀποκάλυψις (*apokalypsis*)] kann nur mit Hilfe des Geistes Gottes (1Kor 12.7) zur Offenbarung (φανέρωσις [*phanerōsis*]) werden. Wenn z.B. ein Denkmal enthüllt wird, muss auch Licht (φῶς / φωτός [*phōs / phōtos*]) da sein, um etwas zu erkennen. Die Reihenfolge ist somit: 1. Lichtwerdung und 2. Enthüllung.

letzten Buches der Bibel als "Sklaven" oder "Heilige" Gottes bezeichnet¹⁹ werden.

Am Beispiel von sieben Versammlungen, die sowohl zeitgeschichtliche als auch heilsgeschichtliche Bedeutung haben, wird uns allen der Spiegel vor Augen gehalten. Vorher aber, bis zum sechsten Vers und dem ersten "Amen" der Enthüllung¹⁸, erhalten wir Zuspruch und Bestätigung von dem, "der der Zeuge ist, der Treue, der Erstgeborene der Gestorbenen und der Anfängliche²⁰ der Regenten der Erde".

Wir wollen den Text, um den es in diesem Wortdienst geht, zuerst lesen.

EH 1:4-6 – "Johannes²¹ den sieben Versammlungen, die in der Provinz Asia sind:

Gnade euch und Friede von dem, der ist und der war und der kommt, und von den sieben Geistern, die vor seinem Thron sind, und von Jesus Christus, der der Zeuge ist, der Treue, der Erstgeborene der Gestorbenen und der Anfängliche²⁰ der Regenten der Erde. Dem, der uns liebt und uns aus unseren Verfehlungen erlöst hat in seinem Blut; und er machte uns zur Regentschaft, zu Priestern seinem Gott und Vater. Ihm ist die Herrlichkeit und die Haltekraft hinein in die Äonen der Äonen. Amen."

Die direkten und ersten Empfänger der Enthüllung¹⁸ waren also die "sieben Versammlungen, die in der Provinz Asia sind". Asia war die römische Provinz an der Westküste Kleinasiens, der äußerste

¹⁹ Auch Leibesglieder des Christus werden "Sklaven" genannt und "dienen" ihrem Herrn "wie Sklaven"; vgl. Röm 1.1; 1Kor 7.22; Gal 1.10; Eph 6.6; Phil 1.1; Kol 4.12; Jak 1.1; 2Petr 1.1; Jud 1; Röm 14.18;16.18; Kol 3.24 [δουλεύω (*duleuō*)].

²⁰ **Anfänglicher** – ἀρχων (*archōn*) 37x – Anfänglicher (FHB); der Herrscher, die Obrigkeit; Leute, die in der Welt ... großen Einfluss haben (Sch). Christus, der Anfängliche, ist somit der Oberste aller Regenten. (EH17.14; 19.16)

²¹ **Johannes** – hebr. JOChaNa'N, übers. JHWHs Gnade (NK); grie. Form von Jochanan = Jehova ist gnädig gewesen; der Herr ist gnädig, gütig, huldreich, hold; dem Gott gnädig ist (NdB).

Westen der heutigen Türkei; nicht zu verwechseln mit Asien.

So wie alle Briefe der Apostel über die eigentlichen Adressaten hinaus allen Versammlungen (jeder örtl. Ekklesia) galten und bis heute gelten, so auch die gesamte Enthüllung. Johannes bekam gesagt: "Was du erblickst, schreibe in *ein* Buchröllchen und sende es den sieben Versammlungen: hinein in Ephesos und hinein in Smyrna und hinein in Pergamos und hinein in Thyatira und hinein in Sardes und hinein in Philadelphia und hinein in Laodizea."²²

Niemand würde auf die Idee kommen, dass z.B. der Brief an die Epheser nur den Ephesern gilt. Dies, die Enthüllung betreffend, zu wissen, ist umso wichtiger, weil alle sieben Versammlungen nicht nur einen kurzen Brief erhielten, sondern das gesamte Buch der Enthüllung. Alles, was Johannes "erblickte", sollte er den Versammlungen schreiben.

Zuerst werden uns "Gnade und Friede" zugesprochen "von *dem*, der ist und der war und der kommt, und von den sieben Geistern, die vor seinem Thron *sind*, und von Jesus Christus."²³

Gnade und Friede waren schon im aaronitischen Segen²⁴ enthalten, und es war guter Brauch aller Apostel²⁴, die hebräische Form des Grußes mit der hellenischen zu verbinden.²⁵

Wir täten gut daran (ich sage das in erster Linie auch mir selbst), von diesem Zuspruch auch untereinander mehr Gebrauch zu

²² EH1.11

²³ EH1.4,5

²⁴ 4Mo 6.24-26 – (יְהוָה [CheN]; שְׁלוֹמָם [SchaLOM]).

S.a. Röm 1.7; 1Kor 1.3; 2Kor 1.2; Gal 1.3; Eph 1.2; Phil 1.2; Kol 1.2; 1Thes 1.1; 2Thes 1.2; 1Tim 1.2; 2Tim 1.2; Tit 1.4; Phim 3; vergl. auch: 1Petr 1.2; 2Petr 1.2; 2Jo 3; EH1.4.

²⁵ Apg 23.26 - der hellenische Gruß war "χαίρειν" (*chairein*). In den Briefen finden wir eine Abwandlung dieses Grußes mit dem Ziel, sowohl Hellenen und Juden gleichermaßen anzusprechen, als auch von dem weltlichen Freuden Gruß auf die Gnade zu lenken.

Freude - *chara* (χαρά) und Gnade - *charis* (χάρις) sind sprachlich eng verwandt.

machen. Wie oft liest man in Briefen davon? Noch beklagenswerter ist der "Briefstil" des modernen Kommunikationsmittels "E-Mail"! Da heißt es oft zu Beginn einfach "Hallo"!

Natürlich geht es nicht um eine "aufgeblasene" Anrede.²⁶ Es geht um liebevollen Zuspruch in einer lieblosen Zeit. Auch zur Zeit der Apostel, kurz vor dem Zusammenbruch des jüdischen Religionssystems, war die Zeit vom "Standesdünkel" (vor allem dem der Hellenen) geprägt.

In unserem Text findet sich nun, was die Quelle des Zuspruchs betrifft, die folgende Dreiheit:

1. "... von dem, der ist und der war und der kommt ..."
2. "... von den sieben Geistern vor seinem Thron ..."
3. "... von Jesus Christus ..." (V.5).

Zu 1.) Der, "der ist²⁷ und der war und der kommt", ist hier aufgrund der Unterscheidung von Christus im Vers 5, der Vater-Gott. Natürlich werden diese Bezeichnungen, so wie z.B. auch "der Herr der Herren" oder "der Erste und der Letzte" usw., für Vater und Sohn gleichermaßen verwendet.²⁸

Zu 2.) Schwieriger zu entscheiden ist, wer oder was die sieben

²⁶ Ich las schon, nicht mich betreffend: "Mein hoch ehrwürdiger Bruder".

²⁷ Der Ausdruck "**der... ist**", gr. ὁ ὢν (*ho ōn part.pr.a. von εἰμί [eimi]*) seiend = zeitlos, erinnert an "ich, ich bin", gr. ἐγὼ εἰμί (*egō eimi*).

Joh 8.58 – im NT 45x auf Jesus bezogen; (5x gebrauchen es Paulus, Petrus, Gabriel, Judas).

Joh 8.12,58; 14.6,10,11; 15.1 – Jesus bezeichnet sich als der "ich, ich bin", woran die Juden Anstoß nahmen, weil das die AT-Bezeichnung Gottes war (vgl. Joh 6.35,41,42,48,51).

5Mo 32.39 – כִּי אֲנִי הוּא אֲנִי הוּא [KiJ ANiJ AniJ HU],

w. "denn ich, ich er" o. "dass ich, ja ich, es *selber bin*" (DÜ);

gr. ὁτὼ ἐγὼ εἰμι [*hoti egō eimi*] (LXX).

2Mo 3.14 – אֲהִיָּה אֲשֶׁר אֲהִיָּה [ÄHJäh ASchÄR ÄHJäh],

w. Ich werde, welcher ich werde;

LXX übersetzt ebenfalls ἐγὼ εἰμι (*egō eimi*).

²⁸ S. dazu im Anhang von "Wordienste" Nr. 10 die Tabelle mit 25 Beispielen.

Geister sind.

Das NT bezeichnet als Geister z. B.:

- Engel – H1.14.
- Menschen nach ihrem irdischen Leben – Hebr 12.23; 1Petr 3.19.
- Propheten – EH22.6.
- Unreine Geister der Dämonen – EH16.13,14;
- oder jeden unreinen Geist – EH18.2.

Wer sind nun die sieben Geister?²⁹ Hier vier mögliche Deutungen:

1. Hocharangige Thronengel:

Überlegung: Gehen Gnade und Friede von Engeln aus, die vor dem Thron sind?³⁰ Erschwerend für eine Entscheidung kommt hinzu, dass sie in EH5.6 inmitten des Thrones als Augen des Lämmleins erscheinen! Ebenso spricht der Hebräerbrief davon, dass Gott Seine Engel zu "Geistern" macht.³¹

2. Darstellung des siebenfachen Geistes JHWHs aus Jes 11.2:

Überlegung: Sieben ist die Zahl der Vollkommenheit und Harmonie. In Jesaja 11.2 wird der Geist prophetisch auf Christus gedeutet, und wie folgt beschrieben:

"Und auf ihm wird ruhen der Geist JHWHs, der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Rates und der Kraft, der Geist der Erkenntnis und Furcht JHWHs."

3. Darstellung des Heiligen Geistes:

Überlegung: Die Quelle der Mehrzahl der Geister ist nur der e i n e Geist.³²

²⁹ EH1.4; 3.1; 4.5; 5.6

³⁰ EH8.2

³¹ Hebr 1.7,14

³² 1Kor 12.11; EH22.6

4. Die Zahl 7 ist symbolisch zu deuten.

Überlegung: Die Zahl 7 kommt in der Enthüllung 55 Mal vor, und es treten 17 verschiedene Siebener auf (s. d. nachfolgende Tabelle). Wer will denn entscheiden, wann etwas symbolisch oder buchstäblich zu fassen ist? Sind alle anderen "Siebener" auch symbolisch zu verstehen? Ich glaube, dass diese Auslegung dem Gesamthema der Enthüllung am wenigsten gerecht wird.

7 Geister	1.4
7 Versammlungen	1.11
7 goldene Leuchter	1.12
7 Sterne	1.16
7 Feuerfackeln	4.5
7 Siegel	5.1
7 Hörner	5.6
7 Augen	5.6
7 Engel	8.2
7 Posaunen	8.6
7 Donner	10.3
7 Häupter	12.3
7 Diademe	12.3
7 Plagen	15.1
7 goldene Schalen	15.7
7 Berge	17.9
7 Regenten	17.9

Schlussfolgerung: Bei Abwägung aller Argumente und Bibeltexte bleiben für mich Ziff. 2 und 3 als Erklärung übrig. Ziff. 1 erscheint mir trotz des Hinweises im Hebräerbrief für das Buch der Enthüllung und seiner Christusdarstellung nicht zutreffend zu sein.

Die sieben Geister *sind* also vor dem Thron³³. Was ist das für ein

³³ **Thron** – θρόνος (*thronos*) 62x, davon 47x in EH – I.) d. Thron 1) ein besonders hoher (Lehn)Stuhl oder Sessel mit einem Fußschemel; d. Lehrstuhl, Richterstuhl 2) übertr.: d. Herrschaft, Herrschergewalt, Herrscherwürde (ST); Ort, an dem die Stützung *ausgeht* (Oe).

Thron? Im gesamten NT kommt das Wort "Thron" 62 Mal vor. Im Buch Enthüllung finden wir es 47 Mal. Das heißt, nur 15 Mal entfallen auf alle übrigen Bücher des NT. Damit ist die Enthüllung in der Tat das Thronbuch der Bibel.

Die nachfolgende Tabelle zeigt alle Stellen der Enthüllung auf, in denen ein Thron erwähnt wird. Dabei wird deutlich, dass Satan und alle von ihm eingesetzten Autoritäten ebenfalls Throne haben, die als Nachäffung des Originals zu sehen sind. Es gibt bei den verschiedenen Nennungen auch etliche Übereinstimmungen. Der Thron Gottes z.B. kommt ja mehrfach in unterschiedlicher Funktion vor. Er kann Gerichtsthron sein oder der Thron der Gnade usw. Interessant ist auch, dass es Mehrfachbesetzungen gibt. Dabei erscheint mir besonders wertvoll, dass auch Glieder am Leibe des Christus dort als Sieger sitzen. Eine Tatsache, auf die auch der Apostel Paulus hinwies.³⁴

Die Throne in der Enthüllung:

1	EH1.4; 12.5; 19.4,5; 21.3,5	der Thron Gottes.
2	EH2.13; 13.2	der Thron des Satans und des Drachen.
3	EH3.21,14	der gemeinsame Thron der Sieger und des "Zeugen", des "Treuen" und des "Wahrhaftigen", des "Ursprungs der Schöpfung Gottes".
4	EH3.21	der Thron des Vaters und des Sohnes.
5	EH4.2-11	der Thron Gottes in seiner Lichtdarstellung (Steine, Regenbogen, Feuerfackeln, Blitze).
6	EH4.4; 11.16	die 24 Throne der 24 Ältesten.
7	EH5.1-13	der Thron Gottes mit dem Lämmlein in seiner Mitte.
8	EH6.16	der Gerichtsthron Gottes und des Lämmleins.
9	EH7.9-17; 8.3;	der Thron der Gnade Gottes und des

³⁴ Mitverherrlicht werden συνδοξάζομαι Röm 8:17
 Mitsitzen auf dem Thron συγκαθίζω Eph 2:6
 Mitherrschen συμβασιλεύω 2Tim 2:12; vgl. 1Kor 4:8

	14.3	Lämmleins.
10	EH16.10	der Thron des wilden Tieres.
11	EH16.17 (KK)	der Thron Gottes und der Tempel als Einheit (beachte Textunterschiede).
12	EH20.4	die Throne der Märtyrer.
13	EH20.11,12	der große weiße Thron.
14	EH22.1,3	der Thron Gottes und des Lämmleins im heiligen neuen Jerusalem.

Im nächsten Vers wird nun auf die außerordentliche Stellung des Christus verwiesen:

EH 1:5 – "... und von Jesus Christus, *der der Zeuge ist, der Treue, der Erstgeborene der Gestorbenen und der Anfängliche der Regenten der Erde. Dem, der uns liebt*³⁵ und uns aus unseren Verfehlungen gelöst³⁶ hat in seinem Blut³⁷;"

Hier finden sich vier Bezeichnungen für Christus:

1. Der Zeuge.³⁸
2. Der Treue.³⁹
3. Der Erstgeborene⁴⁰ der Gestorbenen.
4. Der Anfängliche⁴¹ der Regenten.

Diese vier Bezeichnungen für den Christus habe ich unter dem

³⁵ **lieben** – hier *part. pr. a.* von ἀγαπάω (*agapaō*) – lieben, anhängen; aus Achtung und Ehrfurcht entsprungene Liebe (Sch); hervorragender Aspekt des Wortes ist die Gottesliebe, was das Wort von den anderen unterscheidet (s. bei 1Kor 13.1 [KK-Band 7a] u. bei 1Petr 1.22 u. 1Jo 4.11 [KK-Band 11]).

³⁶ **lösen** – λύω (*lyō*) – I.) lösen 1) jmd./etw. abbinden 2) etw. auflösen (einen Knopf), losbinden, aufmachen, jmd. von Banden befreien, freimachen, gehen lassen 3) etw. in seine Bestandteile auflösen, abbrechen; (Gesetze) außer Kraft/Geltung setzen, beenden; etw. abschaffen; etw. demolieren / zerstören/vernichten (ST).

³⁷ Blut – αἷμα -τος (*haima -tos*).

³⁸ Der Zeuge – ὁ μάρτυς (*ho martyς*).

³⁹ der Treue – ὁ πιστός (*ho pistos*).

⁴⁰ Erstgeborener / Vorhergeborener – πρωτότοκος (*prōtotokos*).

⁴¹ Anfänglicher – ἄρχων (*archōn*).

Thema: "Die Darstellung des Christus in der Enthüllung", in "Wortdienste" Nr. 022 ausführlich behandelt und möchte dies deshalb hier nicht nochmals tun.

Wichtig ist aber noch der Hinweis auf "Sein Blut". Dieses Blut, das auf Golgatha geopfert wurde, ist nicht nur für "uns", die in der Zeit des Endes Glaubende sind, von entscheidender Bedeutung. Johannes hat ja schon vorher in seinen Briefen darauf verwiesen. Er hat uns gezeigt, dass das Blut des Christus für den ganzen Kosmos ausreichend war!

Wir lesen deshalb in 1Jo 2:2: "Und er ist die Sühnung betreffs unserer Verfehlungen, nicht allein aber betreffs der unseren, sondern auch betreffs *der* des ganzen Kosmos." Dieses Blut nannte Jesus selber "das Blut des *neuen* Bundes"⁴². Aufgrund der Treue und des Blutes Christi wurden Rechtfertigung und Gerechtigkeit für das ganze All möglich⁴³. Wer Anderes verkündet, redet von einem anderen Evangelium, welches aber keines ist.⁴⁴

Im Folgenden wird nun die Stellung der Ekklesia behandelt, deren Glieder zu Beginn des Kapitels ja als "Sklaven Gottes" oder "Heilige Gottes" bezeichnet werden.⁴⁵

EH 1:6 – "... und er machte uns *zur* Regentschaft⁴⁶, zu Priestern⁴⁷ seinem Gott und Vater. Ihm *ist* die Herrlichkeit und

⁴² Mt 26.28

⁴³ Röm 3.21-26; P3.9

⁴⁴ Gal 1:6-8

⁴⁵ S. dazu im Teil 1 dieses Wortdienst-Heftes: Glückselig der, der liest.

⁴⁶ **Regentschaft** – βασιλεία (*basileia*) – Regentschaft (DÜ); I.) d. König-tum 1) d. (messianische) Königsherrschaft, d. königliche Macht und Regierungsgewalt 2) d. Königreich als Territorium bzw. Herrschaftsgebiet: 2a) ein irdisches Königreich 2b) d. zukünftige messianische Königreich (ST).

⁴⁷ **Priester** – ἱερεὺς (*hiereus*) – I.) d. Priester 1) jmd., d. berufsmäßig opfert und regelmäßig gottesdienstliche Handlungen verrichtet: 1a) von heid-nischen Priestern Apg 14.13 1b) von jüdischen Priestern Mt 8.4, 2) vom hohepriesterlichen Amt Christi Hebr 3.11; 5.6; 7.1,17,21; 10.21, 3) vom allgemeinen Priestertum d. Gläubigen als Priester Gottes EH1.6; 5.10; 20.6 (ST).

die Haltekraft⁴⁸ hinein in die Äonen⁴⁹ der Äonen. Amen."

In einem seiner letzten Briefe kann der Apostel Paulus sagen: "... wenn wir ausharren, werden wir auch mitregieren ..." (2Tim 2.12) Den Ephesern schrieb er: "Auch erweckte er *uns* zusammen und setzte *uns* zusammen *nieder* in den aufhimmlischen *Bereichen* in Christus Jesus" (Eph 2.6). Diese juristisch schon vorhandene Regentschaft wird gemäß der Enthüllung, den Kosmos betreffend, erst bei der siebenten Posaune von Christus incl. Seiner Leibesglieder angetreten.

In EH 10.7 erfahren wir, dass das "Geheimnis Gottes" bei der 7. Posaune vollendet sein wird. Dieses Geheimnis ist gemäß Kol 2.2 der Christus in Haupt und Gliedern, was Paulus in Eph 5.32 mit Mann und Frau vergleicht. Die Auswirkung dieses Geschehens wird in EH 11.15 geschildert, wo wir lesen: "Und der siebente Engel posaunte; und es wurden große Stimmen im Himmel, *die* sagten: Es wurde die Regentschaft des Kosmos unseres Herrn und seines Christus, und er wird regieren hinein in die Äonen der Äonen."

Dass wir, die Leibesgemeinde des Christus, mit Ihm durch alle Äonen⁵⁰ hindurch regieren, wird von der Mehrheit der Glaubenden, die den ganzen Ratschluss Gottes verstehen dürfen, so gesehen. Wesentlich schwieriger scheint die Tatsache zu sein, dass wir auch Priester sind und sein werden.

Wenn wir die alttestamentliche Prophetie und das, was Petrus und Paulus sagen, ernst nehmen, sollte dies jedoch kein Problem darstellen.

Gemäß Sach 6.11-13 erfüllt sich in Christus die Vereinigung von

⁴⁸ **Haltekraft** – κράτος (*kratos*) 12x – die Kraft, die Macht (Sch); die Kraft, die Krafttat (BW); Haltekraft, Macht, Regierungsmacht; das Wort ist von κρατέω [KRATĀ´Oo] festhalten abzuleiten (WOKUB).

⁴⁹ **Anmerkung:** Wörtliche Übersetzungsvarianten von grie. "Äonen" nach Oetermann sind: (hier, gen.mas.pl. αἰώνων) Gleichheiten *des* Seins / Ursächlichkeiten *des* Seins / Zeitläufe / Weltzeiten / Äonen.

⁵⁰ Es gibt noch andere Regenten und Priester, die nur 1000 Jahre regieren (EH 20.4,6).

Königtum und Priestertum. Es heißt dort: "Und nimm Silber und Gold und mach eine Krone! Und setze sie auf das Haupt des Hohenpriesters Joschua, des Sohnes Jozadaks! Und sage ihm: So spricht JHWH der Heere: Siehe, ein Mann, Spross ist sein Name! Und aus seiner Stätte wird er sprossen, und er wird den Tempel JHWHs bauen. Ja, *er* wird den Tempel JHWHs bauen, und *er* wird Hoheit tragen und wird auf seinem Thron sitzen und herrschen. Auch wird er Priester auf seinem Thron; und der Rat des Friedens wird zwischen ihnen beiden sein."

Dass Königtum und Priestertum in Christus vereint werden, geht auch aus Ps 110.1,4 hervor: "Treuewort JHWHs zu meinem Herrn: Habe Sitz zu meiner Rechten, bis ich setze deine Feinde als Schemel deinen Füßen. [...] Geschworen hat JHWH, und nicht wird er umgestimmt: Du bist Priester für äonisch nach der Weise Melchisedeks!" (DÜ)

Diese alttestamentliche Prophetie wird auch im NT bestätigt, denn in Hebr 7.14-17 lesen wir: "Denn es ist offenkundig (allbekannt), dass unser Herr aus Juda hervorgegangen ist, von welchem Stamm Mose nichts, die Priester betreffend, gesprochen hat. Und es ist noch weit offenkundiger, wenn in der Gleichheit Melchisedeks ein anderer Priester aufsteht, der es nicht gemäß Gesetz eines fleischlichen Gebots geworden ist, sondern gemäß der *Vermögenskraft* eines unauflöschlichen Lebens. Denn bezeugt ist: "Du bist Priester hinein in den Äon gemäß der Ordnung Melchisedeks."

Deshalb kann Petrus der Leibesgemeinde des Christus sagen: "Als Hinzukommende zu *dem* lebenden Stein ... werdet auch *ihr* selber als lebende Steine aufgebaut, *als* geistliches Haus, zu heiliger Priesterschaft, hinaufzubringen geistliche Schlachtopfer, Gott wohlannehmbar durch Jesus Christus. ...Ihr aber *seid ein* auserwähltes Geschlecht, *eine regierende Priesterschaft* ..." (1Petr 2:5,9)

Und Paulus spricht von der ihm gegebenen Gnade und sagt, er sei "*ein* Amtender Christi Jesu für die Nationen, priesterlich wirkend *am* Evangelium Gottes, auf dass die Darbringung der Nationen akzeptabel werde, geheiligt worden in Heiligem Geist." (Röm 15:16)

Wenn wir zusammen mit unserem Haupt als Einheit auf dem Thron sitzen, und Er ist König und Priester in einer Person, was sind dann alle Leibesglieder des Christus? Natürlich ebenfalls Könige und Priester, wie es die Apostel bestätigen. Ob ich das fassen kann oder nicht, ist nicht die Frage. Es steht geschrieben! Ich darf es glauben und darf in aller Demut diese Verantwortung annehmen.

Es geht dabei nicht in erster Linie um uns! Nein! Wir sollten den deutlichen Hinweis in EH 1.6 beachten:

"Ihm *ist* die Herrlichkeit und die Haltekraft hinein in die Äonen der Äonen."

Amen.

Persönliches:

*Allen, die das regelmäßige
Erscheinen der "Wortdienste" mit
Gebet und/oder persönlicher
oder materieller Beteiligung
unterstützen, möchte ich von
Herzen danken.*

*Der Herr vergelte es gemäß
Seinem Reichtum in Herrlichkeit
in Christus Jesus.*

Ihr / Euer Wolfgang Einert

Wo war Gott, als in Haiti die Erde bebte?

-Von Daniel Muhl, Frauenfeld, Schweiz -

Warum, warum nur?

Die Tragödien, die sich in Haiti nach dem Erdbeben abspielten, sind unbeschreiblich. Hunderttausende wurden unter den Trümmern begraben. Millionen von Menschen hungern und wurden obdachlos! Tausende, wenn nicht Zehntausende starben, nicht sofort, sondern lagen eingeklemmt unter dem Schutt der Häuser, und nicht selten warteten sie unter großen Schmerzen auf Hilfe oder auf den Tod. Dabei erlebten vermutlich viele die reinste Hölle, weil ihnen niemand die Schmerzen lindern konnte und weil sie über Tage an einem unsagbaren Durst litten. Einige der lebendig Begrabenen wurden zwar gerettet, aber es dürfte sich um eine Minderheit handeln.

Als Nichtbeteiligter dürfte es nur sehr schwer möglich sein, sich in dieses unsagbare Leid hinein zu fühlen! Dabei stellt sich die Frage:

„Haben wir als wohlhabende Westeuropäer überhaupt die Berechtigung, über Sinn oder Unsinn dieser Katastrophe zu schreiben oder zu referieren? Ist es nicht eine ungeheure Anmaßung, als nicht direkt Beteiligter über die Bedeutung einer solch unsagbaren Katastrophe zu reden?“

Nach einem solchen Ereignis tauchen immer wieder die gleichen Fragen auf:

"Wie kann ein Gott der Liebe - wenn es ihn überhaupt gibt - ein so großes Leid zulassen?"

"Warum müssen gerade die Ärmsten der Armen so grausam getroffen werden?"

"Wie sehen die Motive Gottes aus, wenn er eine solche Katastrophe zulässt?"

Diese und ähnliche Fragen sind vermutlich fast so alt wie die Menschheit selbst! Schon seit Jahrtausenden werden solche Fragen gestellt, und offensichtlich gab es bis heute keinen Menschen, der solche Fragen mit wenigen Sätzen so klar beantworten konnte, dass diese Fragen verstummen.

Gibt es keine Antworten?

Aus der oben erwähnten Tatsache ergeben sich deshalb aus meiner Sicht folgende Möglichkeiten:

1. Es gibt keine Antworten auf solche Fragen!

2. Es gibt keine allgemeingültigen Antworten auf solche Fragen! Das heißt, es gibt vereinzelte Katastrophen, wo Gott in Seinem Wort die Ursachen dafür ganz klar benennt; aber sie können keinesfalls für jede ähnliche Katastrophe als Ursache angegeben werden! Beispiel: Das Schiff, auf dem sich Jona befand, kam in einen Sturm, weil Jona Gott nicht gehorchte (Jon 1+2)!
3. Die Antworten auf solche Fragen können nur teilweise gefunden werden, und einige Fragenbereiche bleiben für uns sterbliche Menschen bis wir im Jenseits sind, unbeantwortet!
4. Für die Antwortfindung auf solche Fragen benötigt jeder Mensch einen längeren Lebensprozess, der eben nicht mit einer kurzen oder auch längeren Erklärung einfach abgeschlossen ist.

Tatsache ist auf jeden Fall, dass die erwähnten Fragen weder in einer Predigt noch in einer Diskussion oder einer schriftlichen Abhandlung allgemeingültig beantwortet werden können, sodass sie ein für alle Mal „ad Acta“ gelegt werden könnten.

Falsche und richtige Fragen

Ein Schweizer Komiker antwortete in einem Interview auf „10 Dinge, die ich erledigen möchte“, wie folgt:

„Ich muss den Herrgott bei Gelegenheit fragen, weshalb es ihm in seiner Allmacht gefällt, hin und wieder die Ärmsten der Armen in Haiti zu drangsaliieren.“

Mit solch zynischen Aussagen kommt man natürlich bei Menschen gut an, die die Liebe Gottes infrage stellen, und es ist eine altbekannte Tatsache, dass gerade nach solchen Ereignissen immer wieder an der Liebe Gottes gezweifelt wird.

Bei genauerer Überlegung ergibt die oben genannte Aussage eigentlich nicht viel Sinn:

1. Es ist anzunehmen, dass dieser Komiker gar nicht glaubt, dass es einen Gott gibt, und bei einer Nicht-Existenz Gottes macht diese Aussage überhaupt keinen Sinn, weil gar kein Gott für dieses Erdbeben verantwortlich gemacht werden kann.
2. Sollte dieser bekannte Schweizer mit der Existenz eines allmächtigen Gottes rechnen, dann stellt sich die Frage, warum er seine Frage noch nicht an Gott selbst gerichtet hat, da ihn diese Frage scheinbar sehr beschäftigt. Ein Phänomen, welches ich immer wieder beobachte, ist der Umstand, dass die Menschen im Gespräch untereinander immer wieder Vorwürfe an die Adresse Gottes verlauten lassen, diese Vorwürfe aber bei Gott selbst nie deponiert haben. Einzelne ganz Schlaue

haben vielleicht im stillen Kämmerchen diese Fragen Gott gestellt, dies aber mit der klaren Erwartung, dass Gott sowieso nicht antworten wird, um dann in der Gesprächsrunde sagen zu können: „Ich habe Gott selbst gefragt, und er hat mir nicht geantwortet.“ Dabei wäre es Gott viel lieber, die Menschen würden mit ganz aufrichtigem Herzen sagen: „Gott, wenn es Dich gibt, dann zeige es mir und gib Du mir Antworten auf die Fragen, die mich so beschäftigen!“

3. Wenn es einen Gott gibt, jener aber nicht allmächtig ist, dann konnte er das Erdbeben nicht verhindern, und deshalb kann man ihm auch keine Vorwürfe machen.
4. Wenn es einen allmächtigen Gott gibt und er die Katastrophe in Haiti nicht verhinderte, obwohl er dies gekonnt hätte, dann gibt es eigentlich nur noch zwei Möglichkeiten:
 - Entweder hat es Gott wirklich gefallen, die Ärmsten der Armen zu drangsalieren (dann ist er aber tatsächlich auch nicht die Liebe), oder aber
 - Er hatte Seine Gründe für dieses Unglück, die wir vielleicht als sterbliche Menschen nicht erfassen können oder die man zumindest nicht in einer kurzen Abhandlung so klar deutlich machen kann, dass alle offenen Fragen nachher beantwortet sind.

Eines dürfte klar sein: Wenn es einen allmächtigen Gott gibt, dann ist es kaum möglich und auch nicht richtig, wenn wir uns über solche Ereignisse keine Gedanken machen oder wenn wir uns keine Fragen stellen.

Ich bin fest davon überzeugt, dass ein Gott der Liebe möchte, dass wir Fragen stellen und über solche Ereignisse nachdenken! Selbstverständlich können wir auch mit den Menschen über solche Fragen nachdenken, aber viel wichtiger ist, dass wir Gott mit ganz aufrichtigem Herzen suchen und Ihm persönlich die Fragen stellen.

Meine ganz persönliche Erfahrung ist die, dass Gott mir sehr viele Fragen beantwortet hat; manche erst nach einigen Jahren. Es kann also nicht sein, dass wir heute Abend in unser Kämmerchen gehen und Gott unsere Fragen ausbreiten, und wenn wir bis zum nächsten Tag keine Antwort erhalten haben, dann sagen: „Gott hat mir nicht geantwortet; folglich gibt es ihn auch nicht!“

Die Betroffenen

Als ich im Internet eine Recherche zu diesem Thema machte, fand ich bei den Europäern viele zynische Bemerkungen in Bezug auf Gott und das Erdbeben! Bei den Haitianern hörte man viel Trauer und viel Klagegeschrei, was jeder verstehen kann, aber kaum zynische Bemerkungen!

Viel häufiger waren Zeugnisse von Menschen, die unendlich dankbar dafür sind, dass sie überlebt haben oder dass sie gerettet wurden. Nicht wenige geben Gott die Ehre! Ist das nicht paradox! Da gibt es solche, die

haben alles verloren und geben Gott die Ehre, indem sie für ihre Rettung danken, und bei den wohlhabenden Europäern finden wir unzählige zynische Bemerkungen über einen ungerechten Gott, der angeblich die Liebe sein soll!

Laut Aussage von Wikipedia gehören in Haiti schätzungsweise Dreiviertel der Menschen der okkulten Voodoo-Religion an. Gleichzeitig bekennen sich aber 90 Prozent auch zum katholischen Glauben. Dass Gott diese Katastrophe unter anderem auch wegen dieser unseligen Verknüpfung zuließ, hat vermutlich auch eine Rolle gespielt, aber es wäre wohl kaum zutreffend, dies als alleinige Ursache für das Erdbeben zu sehen.

Was sagt Gott in seinem Wort?

In der Bibel lesen wir etwas Wunderbares über den Charakter Gottes:

- 1Jo 4:16 - Und wir haben erkannt und geglaubt die Liebe, die Gott zu (in) uns hat. Gott ist Liebe, und wer in der Liebe bleibt, bleibt in Gott und Gott bleibt in ihm.

Wenn es Gott gibt und Er die Liebe ist, dann bringen wir die Katastrophe von Haiti und den Gott der Liebe zuerst einmal kaum auf einen Nenner! Immer wieder taucht da die Frage auf: „Wie passt dieses furchtbare Erdbeben mit der Liebe Gottes zusammen?“

Jesus Christus, der aus Liebe zu uns auf eine furchtbare Art und Weise und unter schwersten Schmerzen gestorben ist, um die Schuld und Sünde der ganzen Welt wegzutragen (Joh 1:29), gibt uns einige wichtige Hinweise:

1. Er selbst hat vorausgesagt, dass es vor Seiner Wiederkunft sehr viele Erdbeben und andere Katastrophen geben wird (Mt 24:6-7). Offensichtlich entspricht es dem Plan Gottes, dass es Erdbeben und andere Katastrophen geben muss. Wie sich das mit Seiner Liebe vereinbaren lässt, bleibt uns vorerst einmal unverständlich, aber Seine Gedanken gehen viel, viel weiter als unsere Gedanken (Jes 55:8-9).

2. Auch zurzeit von Christus gab es kleinere und größere Katastrophen, und die Leute fragten sich wie heute: „Warum ist das geschehen?“ Viele sehr fromme Leute in Israel dachten, dass die Menschen, die dort angekommen sind, besonders schlechte Menschen waren, doch Jesus korrigierte diese Meinung, indem Er sagte:

- Lk 13:4-5 - Oder jene Achtzehn, auf die der Turm in Siloah fiel und sie tötete: meint ihr, dass sie vor allen Menschen, die in Jerusalem wohnen, Schuldner waren (o. schlechtere Menschen als andere

waren)? Nein, sage ich euch, sondern wenn ihr nicht Buße tut (umkehrt oder umdenkt), werdet ihr alle ebenso umkommen.

Auch heute dürfen wir sagen: „Die Menschen in Haiti sind nicht schlechter als wir!“ Aus dieser Aussage wird aber auch klar, dass wir gerade durch eine solche Katastrophe ins Nachdenken kommen sollen. Sind solche Katastrophen Warnhinweise Gottes an die gesamte Menschheit? Will uns Gott damit etwas deutlich machen? Befinden wir uns alle auf einem falschen Weg, indem wir an der Erde Raubbau betreiben, indem die Reichen die Armen immer noch mehr ausnehmen, indem wir den Menschen immer mehr als „Verbrauchsartikel“ betrachten und Lebenspartner nach Bedarf austauschen oder indem wir das ungeborene Leben einfach millionenfach töten? Kommen wir wirklich ins Nachdenken hinein oder empören uns nur lautstark über den „lieben Gott“, weil Er uns in unserem egoistischen Treiben nicht in Ruhe lässt?

3. Natürlich, die Frage bleibt offen, warum es die armen Haitianer getroffen hat und nicht die Menschen, die andere skrupellos ausbeuten. Vielleicht möchte Gott, dass die Verantwortlichen in dieser Welt dadurch mehr ins Nachdenken kommen! Ich weiß es nicht, ich weiß nur, dass unsere ganze Gesellschaft umdenken sollte! Jesus Christus erzählt uns noch ein anderes, scheinbar sehr ungerechtes Schicksal:

Da ist ein armer Mann mit Namen Lazarus; dieser leidet sehr an Hunger und Krankheit. Er versuchte, von den Abfällen des reichen Mannes seinen Hunger zu stillen! Leider blieb sein Schicksal bis zu seinem Tod unverändert. Dem reichen Mann ging es bis zu seinem Tod gut; er war gesund und hatte alles im Überfluss! Beide starben!

Viele Menschen, die ein Fazit über diese beiden Leben aufstellen würden, könnten sagen: „Es war von Gott eine ganz große Ungerechtigkeit, dass der eine ein Leben lang nur Not und Elend erdulden musste, und gleichzeitig konnte der andere das Leben in vollen Zügen genießen!“ Doch die Verantwortung lag hier nicht bei Gott, sondern bei dem Reichen, der sich überhaupt nicht um den Armen gekümmert hatte! Mit dem Tod dieser beiden Männer war die Geschichte aber nicht zu Ende! Lazarus kommt an einen paradiesischen Ort, währenddem der reiche Mann nach dem Sterben große Not erleiden muss, vermutlich nicht zuletzt deshalb, weil er sich nicht um Lazarus gekümmert hatte (Mk 16:20-31).

Hier wird deutlich, dass Gott einerseits die durch Menschen geschaffene Ungerechtigkeit nach dem Tod ausgleicht und andererseits die Rücksichtslosen zur Rechenschaft zieht. Vielleicht ist ein Vergleich zwischen dem armen Lazarus und den Haitianern durchaus zutreffend! Vielleicht gibt es etliche Haitianer, die unter den Trümmern ihr Leben lassen mussten und jetzt denken: „Wie schön ist es hier im Paradies, und wie tun mir jetzt die Reichen dieser Welt leid, die nicht zu Gott umkehren

wollen!“

Das Wort Gottes stellt die Ungerechtigkeiten, die uns hier in diesem Leben begegnen, nie infrage, im Gegenteil; es prophezeit uns zunehmenden Egoismus und verstärkte Lieblosigkeit (Mt 24:12). Parallel dazu werden auch die Katastrophen zunehmen. Nicht wenige befürchten: „Haiti und Chile war erst der Anfang!“

Gibt es eine Hoffnung?

Leider prophezeit uns das Wort Gottes noch schlimmere Katastrophen als das Erdbeben von Haiti, aber das wird nicht das Ende sein! Das Endziel Gottes mit Seiner Schöpfung ist ein anderes! Der Gott, der alle diese Katastrophen angekündigt hat, hat auch Folgendes verheißen:

- Offb 21:3-5 - Und ich hörte eine laute Stimme vom Thron her sagen: Siehe, das Zelt Gottes bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden sein Volk sein, und Gott selbst wird bei ihnen sein, ihr Gott. Und er wird jede Träne von ihren Augen abwischen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Trauer, noch Geschrei, noch Schmerz wird mehr sein: denn das Erste ist vergangen. Und der, welcher auf dem Thron saß, sprach: Siehe, ich mache alles neu.

Gott wird dieses wunderbare Ziel erreichen, auch wenn die Welt über uns zusammenbricht! Er erreicht dieses Ziel, weil Er die Schuldfrage gelöst hat, weil Er uns in Seiner großen Gnade Seine eigene Gerechtigkeit als Geschenk anbietet; ja Er will und Er wird auch alle, die sich ihm anvertrauen, weit über unsere Vorstellungen hinaus beschenken (Röm 8:32)!

Das Entscheidende dabei ist, ob wir diesem Gott vertrauen, ob wir Ihm glauben, denn wer an Ihn glaubt und Ihm sein Leben anvertraut, wird von seiner Schuld erlöst und erhält das ewige Leben! Darum sagt Jesus Christus:

- Joh 5:24 - Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein Wort hört und glaubt dem, der mich gesandt hat, der hat ewiges Leben und kommt nicht ins Gericht, sondern er ist aus dem Tod in das Leben übergegangen.

Der Glaube an die Person, die Herr über Leben und Tod ist, eröffnet uns den Zugang zum ewigen Leben und auch den Zugang zu Antworten auf unsere grundlegenden Lebensfragen. Auch wenn Sie im Leben vieles falsch gemacht und Sie Gott vielleicht mehrfach die „kalte Schulter“ gezeigt haben; es lohnt sich, Ihn zu suchen, Ihm Ihr Herz zu öffnen und Jesus Christus in Ihr Leben aufzunehmen! Wer auf Jesus Christus vertraut, hat das wahre Leben gefunden! Sagen Sie Ja zu Jesus Christus, dem Erlöser der Welt!

Abkürzungen

A	Codex Alexandrinus	NA27	NOVUM TESTAMENTUM GRAECE; Nestle-Aland, 27. Auflage
⌚	Codex Sinaiticus	NB	Neuer Bund
AB	Alter Bund	NdB	Die Namen der Bibel, v. Heinz Schumacher, Paulus Verlag Karl Geyer
a.Ü.	andere Übersetzung	NK	Namenkonkordanz v. F.H. Baader
B	Codex Vaticanus	PF	Übersetzung v. Pf. A. Pfeleiderer
BHS	Biblia Hebraica Stuttgartensia	R	Textus Receptus
BW	Wörterbuch z. NT v. W. Bauer	S+B	Strack u. Billerbeck, Kommentar zum NT, Band 3
byz	Lesarten der byzantinischen Textfamilie	Sch	Wörterbuch z. NT von Prof. S. Ch. Schirlitz
DÜ	DaBhaR Übersetzung von F. H. Baader	ST	Strong's Lexikon v. G. Kautz
C	Codex Ephraemi	THK	Theologischer Handkommentar zum Neuen Testament, herausg. Prof. D. Erich Fascher, Berlin 3. Auflage 1972
D	Codex Claromont	vZtr. /	vor Beginn der Zeitrechnung / vor
EC	Edition C Bibelkommentar v. Prof. Dr. G. Maier	vZW	Zeitwende
EH	Die Enthüllung (Offb.)	w.	wörtlich
ELB	Elberfelder Bibelübersetzung	wdBl	Kommentarreihe zum NT: "Was die Bibel lehrt"
ELO	Elberfelder Bibel 1905	WOKUB	Wortkunde der Bibel von F. H. Baader
Fn	Fußnote	Ztr. /	ab Beginn der Zeitrechnung /
fr.	frei übersetzt	nZW	nach Zeitwende
Grätz	Gräzität: Wesen der altgriechischen Sprache und Kultur		
HL	Zitat oder Gedanke von Heinrich Langenberg		
Jh.	Jahrhundert		
KK	Kurzkommentar zum NT von W. Einert		
KNT	Konkordantes NT (o. Konkordante Lehre)		
LU	Luther Bibelübersetzung		
LXX	Septuaginta		
m.E.	meines Erachtens		

Liste der zuletzt erschienenen Wortdienste:

- | | | | |
|-----|--|-------------|--|
| 003 | 1. Die Freiheit in Christus
2. Rechtfertigung – ein Geschenk Gottes, Teil 1 | 004 | 1. Die Wandlung vom unmündigen Sklaven zum mündigen Sohn
2. Rechtfertigung – ein Geschenk Gottes, Teil 2 |
| 005 | 1. Segen, Stand und Erbe der Glaubenden, Teil 1
2. Segen, Stand und Erbe der Glaubenden, Teil 2 | 006 | 1. Rechtfertigung gemäß Römer Kapitel 3
2. Der Wandel als Folge erwiesener Gnade |
| 007 | 1. Der Gerechte wird aus Glauben leben
2. Der Reichtum der Herrlichkeit in den Heiligen | 008/
009 | Grundlage, Umfang und Ziel der Rettung - Teil I - IV (Doppelausgabe) |
| 010 | Jesus Christus und Seine Göttlichkeit | 011 | 1. Gott vervollständigt in Herrlichkeit
2. Der Gott der Vor- und Fürsorge |
| 012 | 1. Christus als All-Schöpfer und All-Veränderer
2. Das Herzens-Verständnis des Geheimnisses Gottes | 013 | 1. Die Erhöhung des Christus über jede Autorität
2. Die Beschneidung der Ekklesia |
| 014 | Die Ekklesia – Sein Gemachtes Teil 1 + 2 | 015 | 1. Gerechtfertigt in Christus mit einer Erwartung, die nicht enttäuscht
2. Christus starb, um alles zu ändern |
| 016 | Wie durch Einen Tod und Verfehlung kamen – so auch durch Einen Rechtfertigung, Gerechtigkeit und Gnade | 017 | 1. Das himmlische Bürgerrecht und die Zusammengestaltung
2. Die Freude im Herrn |
| 018 | Hosea – Prophetie, die Heilsgeschichte betreffend | 019 | 1. Das Geheimnis des Spiegels
2. Die Versiegelung der Glaubenden und das Angeld des Geistes |
| 020 | 1. Gewinn- und Verlustrechnung des Apostels Paulus
2. Ich danke meinem Gott | 021 | Die Erniedrigung und Erhöhung des Christus - Teile 1+2 |
| 022 | 1. Die Erniedrigung und Erhöhung des Christus – Teil 3
2. Die Darstellung des Christus in der Enthüllung – Teil 1 | 023 | 1. Die Darstellung des Christus in der Enthüllung - Teil 2
2. Mal'achi - Mein Beauftragter |
| 024 | 1. Glückselig der, der liest!
2. Die Stellung Jesu und Seiner Ekklesia | | |

Buchempfehlungen:

Kurzkommentar zum Neuen Testament von W. Einert

Die folgenden Einzelbände sind bisher erschienen:

Band 6	Römerbrief	272 Seiten	13,- €
Band 7a	1. Korintherbrief	236 Seiten	11,- €
Band 7b	2. Korintherbrief	160 Seiten	9,- €
Band 8a	Galater, Epheser	230 Seiten	11,- €
Band 8b	Philipper, Kolosser	190 Seiten	10,- €
Band 9	1. + 2. Thessalonicherbrief 1. + 2. Timotheusbrief Titusbrief	226 Seiten	11,- €
Band 10	Philemonbrief Hebräerbrief	188 Seiten	10,- €
Band 11	Jakobusbrief 1. + 2. Petrusbrief 1. - 3. Johannesbrief	302 Seiten	13,- €
Band 12	Enthüllung (Offenbarung)	in Vorbereitung	

Weitere Bücher von W. Einert:

Dir geschehe nach deinem Glauben		
Format 15 x 21 cm	80 Seiten	4,00 €

Bezugsadresse:

Leseprobe, Bestellung o. Download:

Wolfgang Einert
Taunusstr. 30
D-63667 Nidda

www.bibelthemen.de
oder: www.bibelthemen.eu
E-Mail: info@wolfgangeinert.de

Hinweis:

Die Bücher können auch von meiner Internetseite heruntergeladen werden.
